

in eine Schlucht, in deren Hintergrunde sich das Elektrizitätswerk, von dem aus die umliegenden Ortschaften mit Licht versorgt werden, befindet. In derselben fanden wir: *Pinguicula alpina*, eine überrieselte Felswand weit hinauf mit ihren weissen Blüten schmückend; *Cyclamen europaeum*, vorjährige Bltt.; *Daphne Laureola* blhd.; *Aspidium lobatum* mit Sporangien.

Oben auf den Bergen trafen wir: *Helleborus foetidus*, weniger als bei Garda; *Polygala Chamaebuxus* in unglaublicher Menge, nicht selten in der schönen Var. *rhodoptera* Bennet; *Ruta graveolens*, eine an *Potentilla verna* erinnernde *Potentilla* (*benacensis*?); *Primula acaulis*.

Den Rückweg machten wir zu Fuss, um noch zwischen Gardone und Fasano nach Pflanzen zu suchen. Wir fanden: *Arabis Turrita* einzeln, *Cardamine hirsuta*; *Polygala nicaeensis* wenig; *Anthyllis Vulneraria* var. *polyphylla* DC., Schiffch. an der Spitze blutrot; *Valerianaella olitoria*, blhd., schon von Staub grau; *Borrago officinalis*, *Salvia pratensis*, beide zu blühen anfangend, *Ajuga reptans*, voll blhd.; *Arum italicum*. Es fehlten nicht: *Olea europaea* und *Vinca minor*; *Laurus nobil.* war dicht vor dem Aufblühen, und auf Rasenplätzen der Promenade von Gardone standen Gruppen von *Chamaerops* in der Erde, diese freilich hatten wohl etwas gelitten, doch immerhin nur zumteil.

Nachmittags besuchten wir die Schlucht, in welcher der Toscolano-Fluss abwärts strömt. In ihr löst eine Papiermühle die andere ab, und es ist also nicht viel Raum für Pflanzen übrig. Vornan führt der Weg durch einen Tunnel, von dessen Decke Wasser abtröpfelte, so dass der Grund nasse Stellen zeigte. Als wir wieder ins Licht traten, fielen unsere Blicke auf *Pinguicula alpina*, die auch hier die nasse Felswand lieblich bekleidete. Mehr schien uns die Schlucht nicht liefern zu wollen. Wir stiegen daher einen Fusspfad links hinauf, um nach unserer Berechnung über Monte Maderno abwärts zu gelangen. Ein alter Ziegenhirt, der kaum seine Blösse bedeckt hatte, bestätigte für eine geringe Gabe mit einem Schwall von Worten die Richtigkeit unserer Mutmassung, soweit es uns wenigstens schien, denn eigentlich verstanden wir ihn nicht. Wir verliessen uns nun auf unsere Findigkeit und kamen zuletzt glücklich unten an. Übrigens wurde der Aufenthalt auf den baumlosen Höhen durch einen ziemlich kalten Wind etwas unangenehm. Doch fanden wir noch: *Crepis Froelichiana* DC., leider erst ein blühendes Exemplar, ein mit *einem* Kopf blhds. *Hieracium «praecox?»* und *Mercurialis ovata*, alle zwischen Geröll. Unten angelangt, erfuhren wir, dass das Wasser des Sees durch einen heftigen Windstoss erheblich über seine Ufer gedrängt worden, dann aber bald wieder zurückgetreten sei. Da hatten wir die Erklärung für den kalten Wind oben. (Fortsetzung folgt).

Über Pflanzen-Volksnamen im Böhmerwalde.

Von Anton Schott.

(Fortsetzung).

Tanacetum vulgare L. hat man „Rainfling“ genannt, wogegen *T. Balsamita* L. im nördlichen Teile den poetischen Namen „Frauenblattl“ führt und ob seines Wohlgeruches der Liebling des schönen, aber schwachen Geschlechtes ist.

Achillea Millefolium L. und Konsorten werden im südlichen Teile mit dem höchstwahrscheinlich der Gestalt der Blätter angepassten

Namen „Mäuseleitern“ beehrt, im nördlichen aber nennt man sie „Schowoh“ oder „Schab'ab“, da die zerquetschten oder geschabten Blätter bei Schnitt- oder Quetschwunden gute Dienste leisten sollen. Ebenso schreibt man ihnen eine nützliche Wirkung bei Krankheiten des Blutes zu, doch sollen die mit roten Blütenköbchen nur den Frauen, die mit weissen nur den Männern dienlich sein.

„Kamillen“ heissen fast alle Anthemis-Arten, sowie *Matricaria Chamomilla* L. *Leucanthemum vulgare* Lam. wird im nördlichen Teile „Weisse“ oder „Johannisblume“ genannt.

Der eigentliche Name für *Arnica montana* L. ist wohl „Hannsbume“, da sie um den „Hannstag“ herum (24. Brachmond) blüht, doch trifft man den fremden Namen „Arnika“ auch nicht selten.

Senecio nemorensis L. ist im nördlichen Teile als „grosses Gaiskraut“, *S. silvaticus* L. und *S. viscosus* L. als „kleines“ oder auch „stinkendes Gaiskraut“ bekannt. Desgleichen *Lappa officinalis* All. als „Klette“ und *Cirsium arvense* Scop. als „Haferdistel“.

Carlina vulgaris L. heisst „Eberwurz“.

Asperula odorata L. nennt man auch im Böhmerwalde den „Waldmeister“.

Fraxinus excelsior L. kennt man als „Langeschel“ im nördlichen Teile; wie der Volksname im südlichen lautet, ist mir nicht bekannt.

Menyanthes trifoliata L. ist im nördlichen und auch im südlichen Teile unter dem Namen „Bitterklee“ ein allgemein verabscheutes Futterkraut oder vielmehr Unkraut.

Von den Gentianen führt nur *Gentiana Pannonica* Scop. einen Volksnamen, nämlich kurzweg „Enzian“.

Mentha rotundifolia L. ist im nördlichen Teile die „echte“ und *M. arvensis* L. die „wilde Pulsen“. *Origanum vulgare* L. wird „Wohlgemut“ benannt, ebenso alle *Thymus*-Arten im nördlichen Teile „Kron'lkraut“ oder auch „Rain'lkraut“.

Glechoma hederacea L. nennen ältere Leute „Gundelre(b)“ und „Gunre(b)“, jüngere dagegen schon „Gundermann“. Ein verhasstes Ackerunkraut ist die „Louger“, *Galeopsis Tetrabit* L.

Allen *Myosotis*-Arten kommt der gemeinschaftliche Name „Vergissmeinnicht“ zu.

Convolvulus sepium L. und *arvensis* L. erfreuen sich beide sowohl des poetischen Namens „Liebfrauenkelch“ als des minder poetischen „Sauschnerfling“. „Schnierfling“ bezeichnet in der im nördlichen Teile gesprochenen Mundart ein ganz und gar unwertig Ding.

Cuscuta Epilinum Weihe heisst sowohl „Seidenwinde“ als auch seltener „Flachswinde“ oder „Flachsseide“ und *C. Epithymum* L. „Kleeseide“.

Allen oder fast allen *Verbascum*-Arten kommt der Name „Königskerze“, der übrigens ein ganz neuer, den alten, nun schon ganz vergessenen Volksnamen verdrängt habender Name ist, im nördlichen und der jedenfalls noch ursprüngliche Name „Himmelbrand“ im südlichen Teile zu.

Linaria vulgaris Mill. kennt man im nördlichen Teile als „wildes Teufelskraut“ als Unkraut.

Veronica officinalis L. ist der eigentliche „Ehrenpreis“, obwohl dieser Name auch allen übrigen Ehrenpreisarten leihweise überlassen wird.

Euphrasia L. ist in all seinen Arten ein Vorbote des Herbstes und heisst deshalb nicht umsonst „Herbstblüml“. Rhinanthus L. führt im nördlichen Teile den Namen „Kloft“.

Die Plantago-Arten erfreuen sich eines guten Rufes als „Breitwegerich“ oder „Breitwegerer“ und „Spitzwegerer“. Primula L. ist wie überall unter dem Namen „Himmelschlüssel“ bekannt. Calluna vulgaris Salisb. wird im nördlichen Teile „Heiderer“ genannt.

Vaccinium vitis Idaea L. benennt man im nördlichen Teile „Zwengerling“, „Preissel-“ oder „Preissenbeerl“, im südlichen „Grandln“. V. Myrtillus L. im nördlichen Teile „Haidbeer“, im südlichen „Schwarzbeer“. V. uliginosum L. heisst an den Orten seines Vorkommens oft „Rauschbeer“.

Sanicula europaea L. ist im nördlichen Teile als „Sanikel“ ein Heilmittel bei Verwundungen.

Carum carvi L. heisst im nördlichen Teile „Kem“, im südlichen „Küm“, Cicuta virosa L. im nördlichen Teile „Rösskem“; denselben Namen führt auch Anthriscus L. Chaerophyllum L. wird „Kälberkern“ benannt. Levisticum officinale Koch „Ladstöckl“ und Imperatoria Ostruthium L. „Meisterwurz“. Die wildwachsende Daucus Carota L. ist unter dem Namen „Krempfer“ ein sehr ungerne gescheenes Unkraut.

Sedum purpureum Lk. ist als „roter Schnerer“ und S. maximum Sut. als „weisser Schnerer“ bekannt und beide stehen als „Geschwulstkraut“ als Mittel gegen Geschwülste in Ansehen. Sempervivum L. ist hier, wie überall, die „Hauswurz“.

Ranunculus arvensis L. wird „Schmalzblüml“ geheissen; doch nimmt man es mit der Art nicht gar so genau, so dass fast alle Ranunculus-Arten, mit Ausnahme des R. aconitifolius L. diesen Namen führen.

Caltha palustris L. ist eine ebenso bekannte als gemeine Pflanze, die im nördlichen Teile „Schmirker“, im mittleren „Osterblume“ und im südlichen „Schmalzblume“ heisst.

Trollius europaeus L. nennt man um Holletitz, Millik und Doschenitz, wo er oft massenhaft auf nassem, sumpfigem Boden wächst, „Ochsenauge“.

Alle Aconitum-Arten führen den Namen „Rössln“.

Chelidonium majus L. steht als Vieharzneipflanze als „Schöllkraut“ oder auch wohl „Schildkraut“ in Ansehen.

Aus der Familie der Cruciferen führen nur Nasturtium officinale R. Br. — „Brunnkressen“ — und Raphanus Raphanistrum L. — „Drill“ — Volksnamen.

Alle Viola-Arten werden kurzweg „Veigeln“ genannt.

Als lästige Unkräuter stehen Scleranthus annuus L., der „kleine Knieboss“ und Spargula arvensis L., der „grosse Knieboss“ in Verruf. Auch Stellaria media Vill., der „Hühnerdarm“, erfreut sich keines guten Leumundes, trotzdem er oftmals als Heilmittel erhalten muss.

Dianthus deltoides L. ist als „Rainnagerl“, Melandryum silvestre Röhl. als „Nasenblüter“ oder „Nasenbluter“ und Lychnis viscaria L. als „pickender Hansl“ im nördlichen Teile bekannt. Agrostemma Githago L. führt im nördlichen Teile den Namen „Roben“ oder „Rob'n“, im südlichen „Raden“ oder „Roden“.

Malva silvestris L. wird als „Kaspappel“ oder „Käsepappel“ auch ab und zu als Hausmittel in Verwendung genommen.

Hypericum perforatum L., *quadrangulum* L., *tetrapterum* Fr. und *montanum* führen alle den gemeinschaftlichen Namen „falscher Wohlgemut“ oder wilder „Märgram“, beide Namen im nördlichen Teile.

Acer platanoides L. ist „Spitzahorn“, *A. pseudoplatanus* L. gemeinlich „Ahorn“ benannt. Zwischen *Tilia platyphyllos* Scop. und *T. ulmifolia* Scop. macht das Volk keinen Unterschied, beide nennt es „Linden“.

Empetrum nigrum L. heisst „Krähenaugel“.

Allen *Euphorbia*-Arten wird im nördlichen Teile der gemeinschaftliche Name „Teufelskraut“ oder „Tuifelskraut“ beigelegt; doch kommt er am meisten der *E. Cyparissias* L. zu.

Linum usitatissimum L. wird im nördlichen Teile als „Flachs“, im südlichen als „Haar“ gebaut. *Oxalis Acetosella* L. erfreut sich im nördlichen Teile des schönen Namens „Himmelbrod“, und *Impatiens Nolitangere* L. heisst um Hinterhäuser „Moospflanzen“ oder „G'moospflanzen“.

Crataegus Oxyacantha L. nennt man im nördlichen Teile „Mehlbeerstaude“, *Sorbus aucuparia* L. „Faulbeer“ oder „Faulbeerbaum“, im südlichen dagegen „Vogelbeer“.

Rosa rubiginosa L., die im nördlichen Teile stellenweise vorkommt, heisst „schmeckende „Röselstaude“, da sie besonders bei Regenwetter, einen nicht unbedeutenden Wohlgeruch ausströmt. Die Sage weiss zu erzählen: Maria hätte einmal die Windeln Jesus trocknen wollen, da sie aber gerade keinen Zaun erblickte, hängte sie dieselben auf diese Staude. Davon hätte die den Wohlgeruch bekommen.

Rosa canina L. ist im nördlichen Teile allgemein als „Haarwutzelstaude“, „wilde Rosenstaude“ oder als „Dornrösel“ bekannt, *R. collina* Jacq. var. *alba* L. dagegen als „weisses Dornrösel“.

In den heurigen Ferien machte ich eine botanische Streifung durch den mittleren Böhmerwald. Ich hatte gerade ein Exemplar der *Rosa turbinata* Ait. in der Hand, als mir gesagt wurde, dieselbe heisse — um Aussergefeld, Ferchenhaid, Neugebäu u. a. O. — „Heckebecken“. Denselben Namen führt dort auch *R. alpina* L. und wie ich annehme, auch *R. canina* L.

Rubus idaeus L. wird im nördlichen Teile „Himbeer“ oder „Holbeer“, im südlichen „Marinebeer“ genannt, *R. fruticosus* L. samt allen Arten und Formen überall „Brombeer“.

Fragaria vesca L., *collina* Ehrh. und *elatior* L. führen den Namen „Erdbeer“ im nördlichen und „Rotbeer“ im südlichen Teile.

Tormentilla erecta L. heisst um St. Catharina „Bauchwehwürzel“, *Alchemilla vulgaris* L. im ganzen nördlichen Teile „Frauenmantel“ oder „Liebfrauenmantel“. Dortselbst nennt man auch *Sanguisorba officinalis* L. „Braunellen“.

Spiraea Ulmaria L. und *aruncus* L. sind im nördlichen Teile als „Bärmuttersträusse“ bekannt und im ganzen Gebiet führt *Prunus spinosa* L. den Namen „Schlehe“.

Vicia L. kennt man als „Wickel“ oder „Vogelwickel“ und *Trifolium montanum* L. als „weissen Klee“. Allen rotblühenden *Trifolium*-Arten wird im nördlichen Teile der gemeinschaftliche Name „Schmoll'nbrocken“ beigelegt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Schott Anton

Artikel/Article: [Über Pflanzen-Volksnamen im Böhmerwalde 73-76](#)